

7 Normaluhr (Am Markt)
 Die erste Normaluhr wurde auf dem Marktplatz an der Ecke Am Markt/Lange Straße im Jahr 1909 aufgestellt, gestiftet von Ernst-August Oldemeyer, Sohn des langjährigen Bürgermeisters Johann Heinrich Wilhelm Oldemeyer, Großkaufmann in Deutsch-Ostafrika, Ehrenbürger von Stolzenau seit 1904 und Ehrenmitglied der Deutschen Kolonialgesellschaft seit 1906.



Diese Uhr stand dort 35 Jahre, bis sie beim Bombenangriff auf Stolzenau am 21. November 1944 zerstört wurde.

Die zweite Normaluhr schenkte der Zahnarzt Heinrich Bornkamp 1946 dem Flecken Stolzenau. Sie wurde auf die Fundamente der ersten Normaluhr aufgestellt, wo sie 50 Jahre lang der Bürgerschaft ihren Dienst erwies.

Die dritte Normaluhr, größtenteils durch Spenden von Bürgern finanziert, steht seit dem 1. September 1996 an derselben Stelle. Sie wurde anlässlich der Einweihung des neu gestalteten Ortskerns mit dem 1. Stolzenauer Stadtfest der Bürgerschaft übergeben. Die Stolzenauer Normaluhren sind dadurch, dass sie immer von Bürgern gespendet wurden, ein sichtbares Zeichen von Bürgersinn und Bürgerstolz.



8 Sedanbrücke (Bahnhofstraße)
 Sie erinnert an die Schlacht von Sedan am 1. und 2. September 1870 im Deutsch-Französischen Krieg. Dieser deutsche Sieg war vorentscheidend für den Ausgang des Krieges. Neben der Brücke sind sehenswerte historische Fragmente des ehemaligen Schlosses, die in die Mauer eingelassen sind zu sehen.



9 Mühlenteich (Bahnhofstraße)
 Der Uchter Mühlenbach verbreitert sich hier zum Mühlenteich, an dem bis vor wenigen Jahrzehnten die Stolzenauer Wassermühle stand, bevor er in die Weser mündet.



10 Tourist-Information im Alten Bahnhof (Bahnhofstraße)
 Übernachtungen, Prospektmaterial, Bücher, Postkarten, Merchandising-Artikel, Öffnungszeiten:
 Weitere Informationen: Bahnhofstr. 2 | 31592 Stolzenau | T 05761 705-421 | www.sg-mittelweser.de



11 Steinhuder Meer-Bahn (Bahnhofstraße)
 Neben dem Alten Bahnhof steht eine Lok der ehemaligen Steinhuder Meer-Bahn. 32 Meter Schienen (Normalspur) wurden am Alten Bahnhof verlegt. Stück für Stück soll so an den einstigen Charakter des Bahnhofsgebäudes und dessen Bedeutung für den Ort erinnert werden.



Eisenbahnhistorie: Im Jahr 1898 wurde die unter den niedersächsischen Kleinbahnen fahrende Steinhuder Meer-Bahn (St.M.B.) in Betrieb genommen. Die einst 52,7 Kilometer lange Schmalspurreisenbahn erstreckte sich von Wunstorf über Steinhude, Bad Rehburg, Stolzenau bis Uchte. Für den Betrieb auf dem nordwestlichen Abschnitt Uchte - Rehburg Stadt kam bereits 1935 nach nur 36 Jahren wegen unzureichender Auslastung das Ende.

Weitere Informationen: www.stmb-ev.de

12 Anwesen des Grafen von Hardenberg (Krumme Straße – gelungenes Beispiel für die Ortskernsanierung)
 Ein ehemaliger Burgmannshof aus der Zeit der Grafen von Hoya.



Grafen von Hoya.

13 Standort des ehemaligen Schlosses (Weserstraße)
 Im Jahr 1346 begannen die Grafen von Hoya mit dem Bau einer Burg, die später von Graf Erich IV. zu einem Schloss vergrößert und zu seiner Residenz ausgebaut wurde. Das Schloss wurde im Jahre 1965 abgebrochen und an dieser Stelle die neue Realschule (Schloss-Schule) errichtet.



14 Denkmalgeschütztes Ensemble des heutigen Amtsgerichtes (Weserstraße)
 Einst gehörte dieses Grundstück zur Burg der Grafen von Hoya. Seit dem 01. Oktober 1852 wird der ehemalige Burgmannshof als Amtsgericht genutzt. Es ist die letzte verbliebene Behörde in Stolzenau, die ihren Ursprung in der alten gräflichen Residenz hat.



15 Löschplatz
 Hier wurde einst die Fracht der Schiffe entladen (gelöscht). Heute halten an der Spundwand Binnen- und Fahrgastschiffe. Hier befindet sich seit dem Jahr 2009 der Wohnmobilstellplatz.



Weitere Informationen: T 05021 919311, www.flotte-weser.de

16 Naturlehrpfad „im Röden“
 2,2 km langer Weg mit Hinweistafeln über die Fauna und Flora und zum Kiesabbau.



Gästeführungen
 Gedrehter Turm und Lange Straße - Ein Rundgang zu den Sehenswürdigkeiten von Stolzenau (ca. 1,5 Std.), Preis: 30 €/Gruppe, max 25 Pers.
 Weitere Informationen: Tourist-Information, Bahnhofstr. 2, 31592 Stolzenau, T 05761 70 54 21, www.sg-mittelweser.de

17 Stolzenauer Funkturm (Zollwiese)
 Der ortsbildprägende Turm wurde 1992 errichtet. Er hat eine Höhe von 91 Metern.



Tipp: Abstecher zum Kloster Schinna (ca. 2,5 Km nördlich von Stolzenau)
 Benediktiner-Mönche waren es einst, die den Ortsteil Schinna erschlossen. Im Jahr 1148 stiftete Graf von Hallermund auf seinen Besitzungen links der Weser ein Benediktinerkloster, das 5 Jahre später vom Bischof von Minden geweiht wurde.
 Anfang des 16. Jahrhunderts ließ Graf Erich von Hoya die alte Klosterkirche abbrechen, um die Burg in Stolzenau zum Schloss zu vergrößern. Zur Sühne baute er eine Fachwerkkirche, in der die Gemeinde über 300 Jahre Gottesdienst feierte. Sie ist neben großen Teilen des ehemaligen Klosters noch erhalten und steht wie diese unter Denkmalschutz. Auch die alte Abtei existiert noch.
 Die lutherische Reformation wurde 1542 eingeführt und seitdem wird das Klostergut von verschiedenen Pächtern bewirtschaftet.
 1876 entstand eine separate staatliche Domäne aus dem ehemaligen Klostergut mit einem neuen Pächterwohnhaus und weiteren landwirtschaftlichen Gebäuden. Sie wurde als solche bis 2005 genutzt.
 Die Klosteranlage ist ein Baudenkmal von überregionaler Bedeutung. Die 1539/1540 erbaute Fachwerkkirche wurde zunächst als Notkirche errichtet, später dann als Stall genutzt.
 Heute können sich hier Paare unter geschichtsträchtigen Wandmalereien in festlicher Atmosphäre trauen lassen.
 Die Kirche bietet Sitzplätze bis zu 60 Personen. Auch ein Sektempfang auf dem Klostergelände und das Mitbringen von Musik sind möglich. Termine für Führungen können individuell vereinbart werden.
 Weitere Informationen: Klosterstr. 9, 31592 Stolzenau/Schinna, T 05761 705212, www.kloster-schinna.de oder www.sg-mittelweser.de



Ein besonderes Dankeschön geht an die Gästeführerinnen Christa Weisweber, Inge Branding und Hans-Jürgen Rudolph vom Bürger- und Heimatverein. Sie haben erheblichen Anteil an der Umsetzung dieses Rundganges. (1 Auflage, Stand 10|2020)



Samtgemeinde Mittelweser
Tourist Info im Alten Bahnhof
 Bahnhofstraße 2, 31592 Stolzenau
 Tel. (05761) 70 54 21, Fax: (05761) 7 05 19
 tourist@sg-mittelweser.de
 www.sg-mittelweser.de

Geschichte Stolzenau

Auf eine frühe Besiedlung der Gegend bereits während der Steinzeit weist das 2008 zwischen Stolzenau und Müsleringen entdeckte Erdwerk von Müsleringen hin.

Im Jahr 1346 begannen die Grafen von Hoya mit dem Bau einer Festung in der Nähe einer Ansiedlung, aus der sich im Schutze der Burg der Ort Stolzenau entwickelte. Stolzenau wurde erstmals urkundlich am 23. Februar 1370 erwähnt. Der Name bedeutet Stolze Aue und ist aus den Schreibweisen Stoltenouwe, Stoltzenow, Stoltzenaw und Stoltzenawe entstanden.

Das Schloss in Stolzenau war zeitweise Residenz der Grafen von Hoya. Durch den Tod Graf Friedrichs im Jahre 1503 wurde die Grafschaft Hoya als Lehen von den Herzögen von Braunschweig und Lüneburg übernommen. Sie diente bis zum Tod des letzten Grafen von Hoya – Otto VIII. – im Jahre 1582 als Teilgrafschaft und fiel mit dem Aussterben der Grafen dann endgültig an das Haus Braunschweig-Lüneburg. 1594 wurde der Flecken durch eine große Feuersbrunst heimgesucht, bei der 85 Bürgerhäuser abbrannten.

Während des Dreißigjährigen Krieges eroberte der Söldnerführer Tilly Stolzenau 1625. Der Flecken wurde im selben Jahr wieder den Dänen übergeben. Er litt unter den vielfachen Herrschaftswechseln und wiederkehrenden Belagerungen. Epidemien, wie die Blutpest und eine hitzige Hautkrankheit forderten viele Opfer unter der Bevölkerung.

Nach dem westfälischen Frieden waren das Schloss und der Flecken so sehr in Verfall geraten, dass sie sich in vielen Jahren nicht erholen konnten.

Von Kriegshandlungen während des Siebenjährigen Krieges war Stolzenau weniger betroffen, wohl aber von einer weiteren Feuersbrunst im Jahr 1794.

Der Flecken hatte ebenso unter der französischen Besetzung zu leiden. Erst nach 1815 begann der wirtschaftliche Aufschwung des Fleckens. 1828 wurde die heutige Kirche errichtet. 1885 entstand der neu gebildete Kreis Stolzenau mit dem Amtssitz im ehemaligen Schloss. Im selben Jahr wurde der Grundstein für das heutige Rathaus gelegt.

Der Kreis Stolzenau löste sich 1932 auf. Das Schloss diente sodann als Arbeitsdienstlager und nach 1945 zu Wohnzwecken. Es wurde 1965 abgebrochen und an dieser Stelle die neue Realschule (Schloss-Schule) errichtet. Die heutige Weserbrücke ersetzte nach dem Krieg die alte 1945 gesprengte Brücke.

Trotz der regen Bautätigkeit nach 1950 blieb der mittelalterliche Charakter des alten Ortskerns in seinen Grundzügen bewahrt. Gut erhaltene und sanierte Baudenkmäler zeugen von der bewegten Geschichte.

Von 1966 bis 1995 war in Stolzenau eine holländische Luftwaffeneinheit stationiert. Erinnerungsstücke im Heimatmuseum weisen auf die immer noch bestehende enge Partnerschaft hin. Am 1. November 2011 fusionierte die Gemeinde Stolzenau mit den Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Landesbergen zur Samtgemeinde Mittelweser.

Rundgang durch Stolzenau

Freihof des Baron von Münchhausen (Hinterm Dahle) 1

Dieser ehemalige Burgmannshof ist seit mehr als 600 Jahren im Besitz der Familie von Münchhausen. Gegenüber stand einst die 1836 erbaute jüdische Synagoge mit einer jüdischen Schule, die 1938 der Pogromnacht zum Opfer fiel.



Ecke Hohe Straße / Lange Str.: Blick auf das Storchennest auf dem Feuerwehrturm am Schweinemarkt.

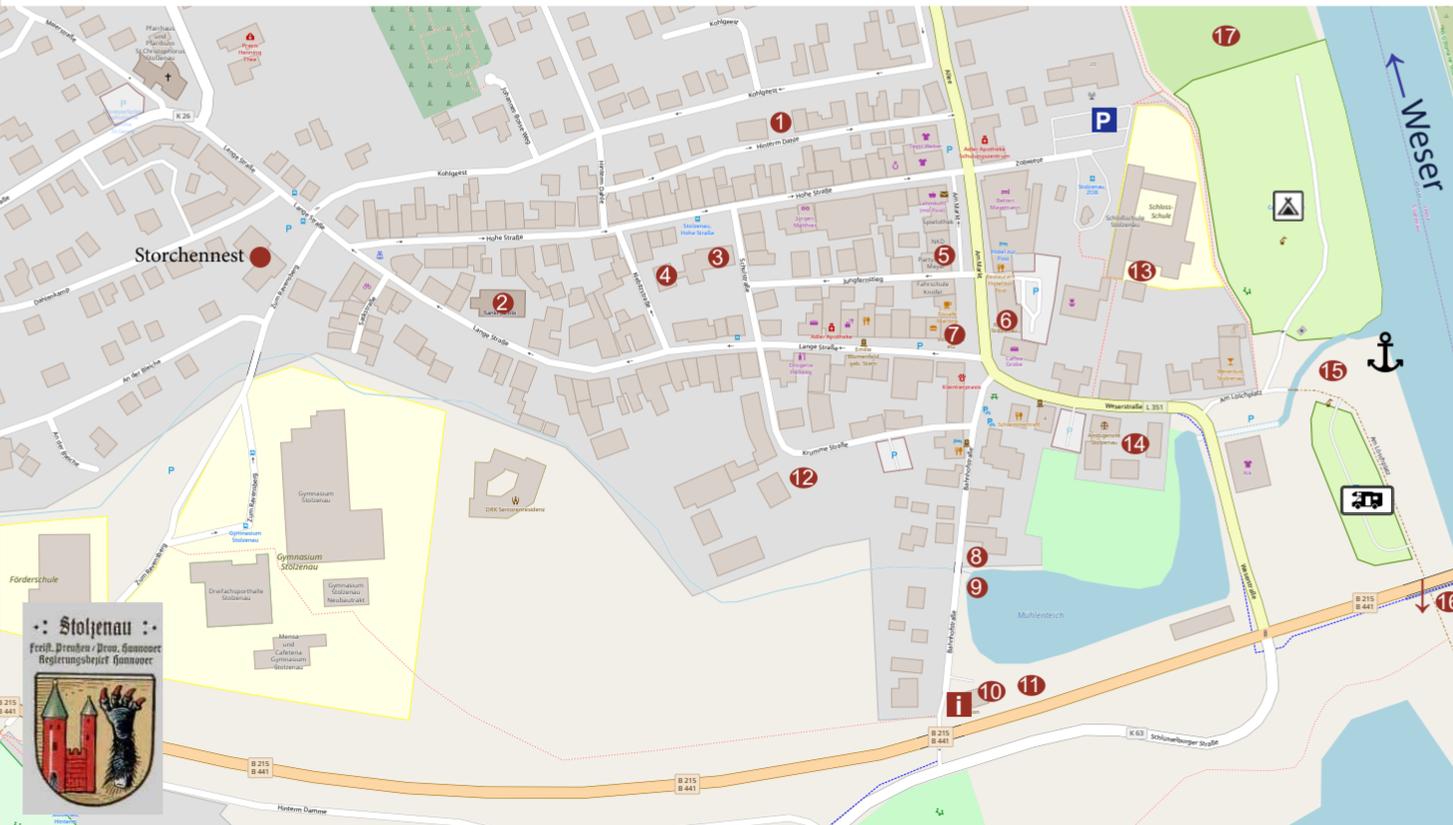


St. Jacobi-Kirche (Lange Straße) 2

Wie eine alte Legende erzählt, überredeten die Stolzenauer Bürger den Teufel unter dem Vorwand, sie wollten ein riesiges Gasthaus bauen, zum Bau der Kirche. Als dieser nach der Fertig-

stellung bemerkte, was das Gebäude in Wahrheit werden sollte, wollte er es herausreißen, zog dafür an der Turmspitze, vermochte aber nicht mehr, als sie ein wenig zu drehen. In der Tat hat der 1679 errichtete Turm der St.-Jacobi-Kirche einen auffällig gewendelten spitzen Turmhelm, der zum Wahrzeichen Stolzenaus geworden ist. Untersuchungen zeigen, dass es sich bei dieser Besonderheit des 45 m hohen Kirchturms um eine planmäßig hergestellte Zimmermannsarbeit handelt.

An den Turm wurde die heutige Kirche in den Jahren 1828 bis 1830 im klassizistischen Stil angebaut. Charakteristisch sind in der Außenansicht vor allem ein mächtiges Hauptportal in der Form griechischer Tempelfassaden. Im Innenraum sind eine kassettierte Tonnendecke sowie die klassizistische Kanzelwand mit dem Kanzelaltar hervorzuheben. Als ältestes Ausstellungsstück ist ein romanischer Taufstein aus dem Jahr 1200 zu nennen. Die Orgel mit ihren 2166 Pfeifen verteilt auf 32 Register gehört zu den größten Instrumenten im südlichen Landkreis Nienburg/Weser.



3 Heimatmuseum Stolzenau (Schulstraße)

Mit wechselnden Ausstellungen bewahrt der Bürger- und Heimatverein „Wir Stolzenauer“ die Tradition, das Handwerk und die Geschichte des Ortes. Raritäten und seltene Ausstellungsstücke erzählen spannende Begebenheiten.



Sandsteinkabinett: Sammlung geschichtsträchtiger Steinskulpturen und markante Bauwerksteile aus verschiedenen Epochen der Stolzenauer Geschichte.

Schützenfestgeschichte: Das Traditionsfest diente ursprünglich der Wehrhaftigkeit der Bürgerschaft und findet alle zwei Jahre in Erinnerung an die Schlacht von Waterloo statt. Alte Uniformen, Fotos und eine Sammlung der Schützenfestfahnen zeigt das Museum zu diesem Thema.

Holländerausstellung: Von 1966 bis 1995 war in Stolzenau eine holländische Luftwaffeneinheit stationiert. Erinnerungsstücke weisen auf die immer noch bestehende enge Partnerschaft hin.

Weitere Informationen: Schulstr. 5 | 31592 Stolzenau | T 05761 7623 | www.heimatmuseumstolzenau.de



4 Kunstschule Mittelweser (Schulstraße)

Hier werden verschiedene Kunstkurse für Kinder und Erwachsene angeboten.

Weitere Informationen: Schulstr. 5 | 31592 Stolzenau | T 05761 9099320 o. 05761 3502 | www.kunstschule-mittelweser.de

5 Wochenmarkt (Am Markt)

Der „Stolzenauer Klönmarkt“ mit leckeren regionalen Produkten findet von März-Dezember jeden Dienstag 8.00-13.00 Uhr statt.

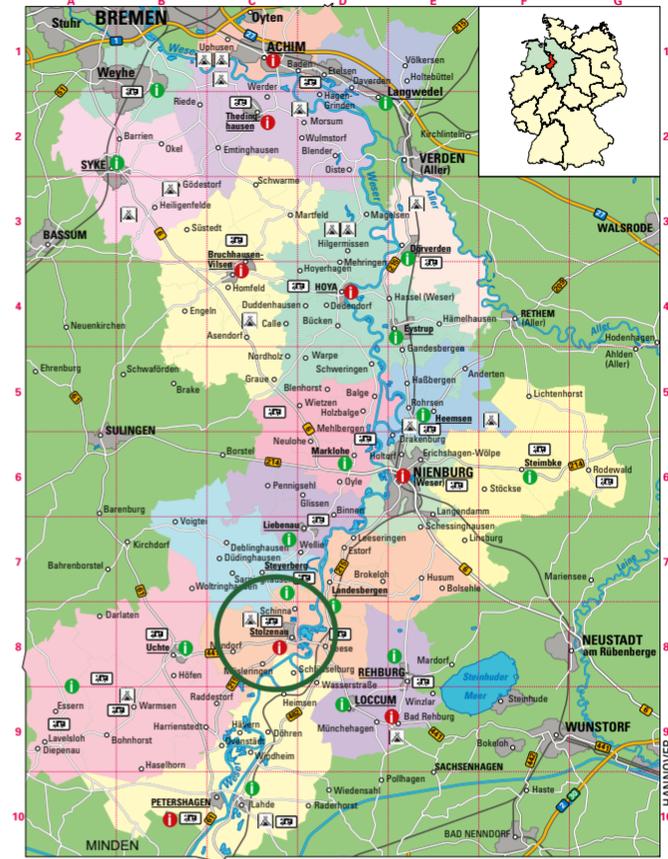


6 Rathaus Stolzenau (Am Markt)

Das imposante Rathaus wurde im Jahr 1885 im Stil der Backsteingotik erbaut. Der durchbrochene Treppengiebel spiegelt den norddeutschen Baustil jener Zeit wider. Das kaiserliche Postwappen im Giebel im nebenstehenden Gebäude, das heute in die Verwaltung integriert ist, weist darauf hin, dass hier einst die Post untergebracht war. Standesamtliche Trauungen sind im Rathaus möglich.

Weitere Informationen: Am Markt 4 | 31592 Stolzenau | T 05761 705212 | www.sg-mittelweser.de

Mittelweser-Region



LEBUN - Landesamt für Geoinformation und Landesausschuss Niedersachsen 3230



ServiceQualität DEUTSCHLAND

mittelweser

Mittelweser-Touristik GmbH
 Lange Str. 18, 31582 Nienburg
 Postfach 1951, 31569 Nienburg
 Tel. (05021) 91 76 30, Fax: (05021) 9 17 63 40
 info@mittelweser-tourismus.de
 www.mittelweser-tourismus.de